

Tagung der Bologna-Koordinatoren
Studienreform im Rahmen des
Bologna-Prozesses:
Themen-Beispiele-Vernetzung

Bonn, Gustav-Stresemann-Institut 15.November 2004

Der Einführungsprozess
gestufter Studiengänge auf der
Basis zentraler
Strukturvorgaben an der
Hochschule Bremen

- Zentrale Strukturvorgaben/
Bremer Modell
- Prozessdesign
- Umsetzung

Ziele

- Entwicklung eines klaren und transparenten Studienangebotes, welches neben ausgewiesener didaktischer Qualität auch eine hohe und attraktive Flexibilität der Studienorganisation und –durchführung gewährleistet.
- Zentrales Anliegen der Hochschulentwicklung ist nun nicht mehr die Umgestaltung eines Studienprogramms nach profildbildenden und fachlichen Kriterien, sondern zusätzlich die qualitative Weiterentwicklung der Studiengänge durch Modularisierung und Einführung eines kompatiblen Creditsystems.

Zentrale Strukturvorgaben

Zentrale Beschlusslage des Rektorats im Mai 2003

Umwandlung
des gesamten Studienprogramms
der Hochschule Bremen in

- Bachelor- und
- Masterstudiengänge

auf der Basis einheitlicher Strukturvorgaben
(Bremer Modell)

Harmonisierung des Studienprogramms
Umstellung bzw. Einstellung aller Diplomstudiengänge

Zeitraumen

Umwandlungszeitraum: **2 Jahre**

ab **Wintersemester 2005/2006**
werden alle Diplomstudiengänge
modularisiert als **Bachelorstudiengänge**
angeboten

Bremer Modell

Externe Vorgaben des Bremer Modells

- KMK
- HRK
- BLK
- Akkreditierungsrates
(Mindeststandards)

Das Bremer Modell umfasst Vorgaben zur

- Struktur der Modularisierung
- die Anzahl der Module pro Semester
- Regelstudienzeit pro Semester

Studienreform

Zentrale Regelungen

- die Regelstudienzeit der Studiengänge
- die Anzahl der Module pro Semester
- Größe und Umfang der Module
- Einführung von ECTS und die zu erwerbenden ECTS-Punkte pro Modul
- der Workload einschließlich der Relation von Präsenz- und Selbststudium
- inhaltliche Vorgaben hinsichtlich der Festlegung von Lehrveranstaltungs-formen mit klar zugeordneten Gruppengrößen
- die modulbegleitenden Lehrveranstaltungen und
- die konsequente Einführung studienbegleitender Prüfungen.

Modulsystem Hochschule Bremen

● 1 Modul = 6 Credits

● 1 Semester = 5 Module

30 Credits

60 Credits pro Studienjahr

● 1 Studiengang = 7 Semester

210 Credits

Modularisierung

1 Modul =

Leistungspunktsystem:
6 ECTS-Punkte (Credits)
Workload:
4 SWS Kontaktlehre
8 Std. Selbststudium

Vorraussetzungen:

1 ECTS-Punkt=30 Stunden

1 Woche=40 Arbeitsstunden (Zeitstunden)

1 SWS (45 Minuten) = 1 Zeitstunde

Workload 30 ECTS-Punkte = 900 Arbeitsstunden

900 Arbeitsstunden verteilt auf 22,5 Wochen

Modularisierung

1 Modul =

Leistungspunktsystem:
6 ECTS-Punkte (Credits)
Workload:
4 SWS Kontaktlehre
8 Std. Selbststudium

1 Modul = 60 Stunden Präsenzlehre

+ 120 Stunden Selbstlernanteil

1 Modul = 180 Arbeitsstunden=4,5 Wochen

Neue Lehrveranstaltungs- formen

Modulbezogene Übung

Betreuung des Selbstlernanteils im Umfang von 1 SWS
pro Modul (Anrechnungsfaktor 0,5)

„Modulbezogene Übung“ als Bestandteil des
Selbstlernanteils

Modulbezogene Übung

Inhaltliche Zielsetzung

Die „**Modulbezogene Übung**“ dient der Anwendung und vertiefenden Erprobung des Fach- und Methodenwissens. Es sollen berufspraktische und wissenschaftliche Arbeitsweisen so weit entwickelt und eingeübt werden, dass die Studierenden zur selbstständigen Bearbeitung von Einzelproblemen sowie zum Selbststudium befähigt werden.

Diese Form der **institutionalisierten Betreuung** wird allen Modulen der Bachelorstudiengänge mit Ausnahme der Module für Fremdsprachen sowie der Bachelorthesis zugeordnet.

Festlegung der Struktur der Studiengänge

	Bachelor	Master
Studiendauer / Semester	7	2 – 3
Theorie Semester	6	2 – 3
Praxis Semester*	1	
Module pro Semester	5	5
Kontaktlehre pro Modul / SWS	4	4
Selbststudium pro Modul / Std	8	8

*Das Praxissemester umfaßt immer ein Vor- und ein Nachbereitungsmodul. Der konkrete Praxisanteil beträgt somit 18 ECTS-Punkte, d.h. 13,5 Wochen. Ein Auslandstheoriesemester umfaßt ebenfalls immer ein Vor- und Nachbereitungsmodul.
Auslandssemester: Theorie oder Praxis

Akkreditierungsagentur:

Die Hochschulleitung hat sich für die ZEvA entschieden und im April 2003 einen Vertrag mit der ZEvA abgeschlossen.

- Vertragszeitraum: 2003 – 2005
- Verfahren: Clusterung von Studiengängen
- Umfang: 50 Studiengänge

Prozessdesign

Neben der Entwicklung des Bremer Modells hat die Hochschule Bremen ein Prozessdesign entwickelt, welches

- die Planung und Einrichtung von Bachelor- und Masterstudiengängen in einem kurzen Zeitraum und
- die Akkreditierung der Studiengänge ermöglicht.

Prozessdesign

Die Hochschule gestaltet die Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen als

- traditionelles Einrichtungsverfahren für neue Studiengänge zum Stichtag 1. März beim Senator für Bildung und Wissenschaft (Ministerium) mit der dortigen Erstellung des erforderlichen Votums sowie die
- Beantragung der Akkreditierung bei der Agentur.

Prozessdesign

- Die Fachbereiche melden die Planung von Bachelor- und Masterstudiengängen fristgerecht im Rektorat an (Meilensteinplan).
- Im Falle einer positiven Entscheidung durch das Rektorat erhalten die Fachbereiche einen Planungsauftrag (Meilensteinplan).
- Auf der Basis des Planungsauftrages wird der Planungsbericht in Form eines Akkreditierungsantrages erstellt und dem Ministerium und der Akkreditierungsagentur zugeführt (Meilensteinplan) .
- Bis zum Abschluss des Akkreditierungsverfahrens erfolgt eine befristete Einrichtung des jeweiligen Studiengangs.
- Das Einrichtungsverfahren ist erst nach erfolgreicher Akkreditierung sowie der Genehmigung der Studiengänge durch die Behörde beendet.

Wichtige Stichtage:

Beantragung der Einrichtung der Akkreditierung beim Senator für Bildung und Wissenschaft

- 1. März 2004
Studiengänge von 5 Fachbereichen
- 1. März 2005
Studiengänge von 2 Fachbereichen

Prozessdesign

**Der interne Einrichtungsprozess
wird durch Standardvorgaben
unterstützt und der Prozess durch
eine Meilensteinplanung gesteuert**

Standards

- Projektskizze zur Beantragung neuer Studiengänge im Fachbereichsrat und im Rektorat.
- Lehrveranstaltungsarten
- Standard Checkliste zur Erstellung von Akkreditierungsanträgen
- Kurzantrag zur Beantragung von neuen Studiengängen im AS
- Studienverlauf Bachelor
- Studienverlauf Master
- Modulkurzbeschreibungen
- Detaillierte Modulbeschreibungen
- Curriculum Vitae Dozenten
- Diploma Supplement

Standards

- Beschreibung der Bibliothek
- Kurzbeschreibung der Hochschule Bremen für den allgemeinen Teil des Akkreditierungsantrages
- Leitbild der Hochschule Bremen zu Studium und Lehre
- Leitbild für Forschung
- Kriterien für Forschungs- bzw. Anwendungsorientierung
- Deckungsbeitragsrechnung als Grundlage zur Gebührenfestlegung (obligatorisch für Weiterbildungsstudiengänge)

Meilensteinplan

Referat 05 05.04.04			
M E I L E N S T E I N P L A N F Ü R D A S P R O J E K T E I N F Ü H R U N G G E S T U F T E R S T U D I E N G Ä N G E B A C H E L O R / M A S T E R E i n r i c h t u n g z u m W i n t e r s e m e s t e r 2 0 0 5 / 2 0 0 6			
N r .	M e i l e n s t e i n	D a t u m	M a ß n a h m e
1	Fachbereichsratsbeschluss	FB abhängig	Termingerechte Einreichung der Projektskizze im Fachbereichsrat
2	Rektoratsbeschluss über die Planung des Studiengangs	20.05.04	Einreichen der Projektskizze und des FB-Beschlusses beim Referat 05 zur Erstellung einer Rektoratsvorlage
3	AS-Beschluss	14.06.04	AS-Sammelvorlage von Referat 05 Anwesenheit des Dekans im AS am 14.06.04 Anwesenheit aller Studiengangsleiter der Studiengänge mit Ausnahmeregelung (Master konsekutiv; Bachelor 8 Semester)
4	Fertigstellung des Curriculums zur Erstellung des CN-Wertes	15.10.04	Fertigstellung der Modulstruktur des Studiengangs in Zusammenarbeit mit Referat 05 Bezeichnung der Lehrveranstaltungen der Module Typ und Gruppengröße der Lehrveranstaltungen der Module Umfang an SWS pro Lehrveranstaltungen der Module
5	Endgültige Festlegung und Abstimmung des CNWs zwischen FB und Referat 05 als Basis für den Rektoratsbeschluss	19.11.04	Informationen hierzu im Detail zu einem späteren Zeitpunkt
6	Rektoratsbeschluss CNW	25.11.04	Informationen hierzu im Detail zu einem späteren Zeitpunkt
7	Fertigstellung des studiengangspezifischen Teil des Akkreditierungsantrages	17.12.04	Mit Hilfe der in der Anlage versendeten „Checkliste für Akkreditierungsanträge konform der ZEvA Standards“ in Zusammenarbeit mit Referat 05
8	Fertigstellung des Allgemeinen Teil des Akkreditierungsantrag Abgabe des gesamten Akkreditierungsantrages	14.01.05	Informationen hierzu im Detail zu einem späteren Zeitpunkt
9	Rektoratsbeschluss über die Einrichtung des Studiengangs	26.01.05	Informationen hierzu im Detail zu einem späteren Zeitpunkt

Checkliste ZEvA Standards Allgemeiner Teil

Referat 05 16.08.04		
CHECKLISTE FÜR AKKREDITIERUNGSANTRÄGE KONFORM DER ZEVA STANDARDS		
STUDIENGANG (VERANTWÖRTLICHER)		
GLIEDERUNG	INHALT	CHECKEN
Allgemeiner Teil		
1. Institution	Einsatz von personellen und sachlichen Ressourcen zur Realisierung des Studienprogramms	
1.1 Allgemeine Information über den FB	Kurzbeschreibung FB <ul style="list-style-type: none"> • Einführung (Benutzen Sie bitte die vorgegebene Standardseite für die Beschreibung der Hochschule Bremen) • Institute • Labore • Wissenschaftliches Umfeld • Forschungs- Entwicklungsaktivitäten (Benutzen Sie bitte das Leitbild der Hochschule Bremen für diesen Bereich) 	
	Studiengänge und –abschlüsse des Fachbereichs einschl. weiterführender Studienangebote	
1.2 Ausstattung	Räumliche, sachliche und finanzielle Ausstattung des Fachbereichs	
	<ul style="list-style-type: none"> • Mittel Lehre und Forschung (aktueller Haushalt) – Daten werden von R05 zur Verfügung gestellt -Personalmitel (Lehraufträge, Gastvorträge, Hilfskräfte etc.) R05 -Sachmittel (Exkursionen, Lehrmittel, Geräte) R05 - Investitionsmittel (Erwerb von Großgeräten, EDV etc.) R05 • Räume (Hörsäle, Seminarräume, studentische Arbeitsplätze) 	
1.3 Unterstützung Lehre und Studium	Räumlichkeiten, Zugangsmöglichkeiten, Öffnungszeiten, Betreuung der Studierenden, Qualifikationen des Betreuungspersonals	
	<ul style="list-style-type: none"> • EDV (Hardware, Software, Investitionsmittel, Wartung) (Benutzen Sie Bitte den Standardtext des Rechenzentrums und ergänzen diese Daten mit der Ausstattung des Fachbereichs) 	

	Bibliothek (Benutzen Sie bitte ausschließlich den vorgegebenen Standardtext von R05 und fügen Sie diesen den Anlagen bei)	
	<ul style="list-style-type: none"> • Laborausstattung 	
1.4. Studierende und Absolventen eines Fachbereichs	Quantitative Daten entsprechend vorgegebener Tabellen, sowie die Interpretation der Daten	
	<ul style="list-style-type: none"> • Studienanfänger nach Studiengängen. Daten werden von R05 zur Verfügung gestellt • Studierende nach Studiengängen und Fachsemester. Daten werden von R05 zur Verfügung gestellt • Absolventen. Daten werden von R05 zur Verfügung gestellt 	

Checkliste ZEvA studiengangsspezifischer Teil 1

Referat 05 01.03.04 CHECKLISTE FÜR AKKREDITIERUNGSANTRÄGE KONFORM DER ZEVA STANDARDS STUDIENGANG: <p style="text-align: center;">Studiengangsspezifischer Teil</p>		
2	Studienprogramm	
2.1	Erfüllung der Strukturvorgaben des Landes	Darlegung der Erfüllung der Strukturvorgaben des Landes
	<ul style="list-style-type: none"> • Studienstruktur und Studiendauer • Bezeichnung des Studiengangs <ul style="list-style-type: none"> - Hochschulgrad - Regelstudienzeit - Studienbeginn - Zielzahl - Gebühren (für gebührenpflichtige Masterprogramme) • Zugangsvoraussetzungen und Übergänge <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine, fachgebundene Hochschulreife, einschlägige Berufsausbildung - Praktika, Berufserfahrung - Sprachkenntnisse - Zulassungsvoraussetzungen (Auswahlkriterien) klar formulieren - Übergänge zum herkömmlichen Qualifizierungssystem • Abschlüsse und Abschlussbezeichnung <i>Profil des Studiengangs und Abschlussbezeichnung muss kohärent sein. Wichtig: Einordnung des Studiengangs in einen internationalen Kontext</i> • Modularisierung und Credit Points <i>Benutzen von Standardmodulübersicht Leistungspunkte und Arbeitsaufwand Einhaltung der Strukturvorgaben der Hochschule Bremen</i> 	

2.2	Begründung und Ausbildungsziele des Programms	Beschreibung der Ausrichtung des Programms, sowie das Qualifikationsprofil der Absolventinnen und Absolventen
	<ul style="list-style-type: none"> • Begründung für die Einrichtung des Programms <ul style="list-style-type: none"> - Aussage zur Nachfrage durch Studieninteressenten - Positionierung der Absolventen auf dem Arbeitsmarkt - Berufsbezogene Qualifikationserwartungen, fachwissenschaftliche Entwicklung - Internationalisierung - Innovation, regionale Anforderungen - Besonderheiten • Ausbildungsziele der Absolventinnen und Absolventen • Praxisbezug, interdisziplinäre Zusammenarbeit, Berufsbefähigung durch die mit dem Abschluss erworbenen Qualifikationen 	
2.3	Curriculum	Konkrete Umsetzung der Ausbildungsziele
	<ul style="list-style-type: none"> • Art des Lehrangebotes (Vollzeit, Teilzeit, berufbegleitend, berufsintegrierend, multimedial/telematisch unterstützt) • Modularisierung des Curriculums muss offensichtlich sein (Standardvorgaben in deutsch und englisch) • Tabellarische Übersicht Studienverlauf + Modulkurzbeschreibungen+ Standard Modulbeschreibungen (Standardvorgaben) • Festlegung der Prüfungsarten in den einzelnen Modulen muss eindeutig sein (Standardvorgaben) • Ausweisung der Module mit klarer Verantwortlichkeit von Lehrenden 	
2.4	Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> • Hochschulinterne Zusammenarbeit • Externe Kooperationen einschl. internationaler Zusammenarbeit
2.5	Personal des Studienprogramms	Übersicht des Personals und Lehrimporte

Checkliste ZEvA

studiengangsspezifischer Teil

2

2.5 Personal des Studienprogramms	Übersicht des Personals und Lehrimporte	
	<ul style="list-style-type: none"> Wissenschaftliches Personal (Denomination, Stellenbeschreibung, Status, akademische Grade, Beteiligung an der Lehre (SWS nach Studiengängen und Veranstaltungstyp). Bei Mitwirkung in einem Masterprogramm zusätzlich: wichtigste Publikationen der letzten fünf Jahre, Patente, Erfindungen, Forschungsvorhaben, Mitgliedschaft in beruflichen und wissenschaftlichen Gesellschaften (Standardvorgaben) 	
	<ul style="list-style-type: none"> Nichtwissenschaftliches Personal 	
	<ul style="list-style-type: none"> Lehrimporte und Lehrexporte (Standardvorgaben des Kapazitätsberichts. Stichtag 1. März des jeweiligen Jahres) 	
	<ul style="list-style-type: none"> Betreuungsaufwand (Studienberatung, Sprechstunden, Tutorien, Mentorprogramm, Organisation des Praxisbezugs, Praktikantenamt etc.) Insbesondere bei internationalen Studiengängen auf den besonderen Service der Hochschule Bremen ISA – hinweisen. (Standardvorgabe) Lehrbezogene Fortbildungsmöglichkeiten 	
2.6 Qualitätssicherung	Akkreditierung dient der Qualitätssicherung in Lehre und Studium und damit der nat. und internat. Anerkennung der Studienabschlüsse. Erläuterung der Maßnahmen der Qualitätssicherung und Einhaltung von Mindeststandards	
	<ul style="list-style-type: none"> Evaluation während des Studiums Evaluation des Studienerfolgs (z.B. Absolventenbefragungen) Umsetzung von Evaluationsergebnissen muss sichergestellt sein 	
	<ul style="list-style-type: none"> Zugang zum höheren Verwaltungsdienst für Masterstudiengänge 	
3. Anhang	<ul style="list-style-type: none"> Bibliothek (Standardtext) 	
	<ul style="list-style-type: none"> Studienordnung 	
	<ul style="list-style-type: none"> Prüfungsordnung (Teil der Prüfungsordnung Urkunde und Zeugnis bei internat. Studiengängen englisch) 	
	<ul style="list-style-type: none"> Diploma Supplement (Standard) 	
	<ul style="list-style-type: none"> ggf. Zulassungsordnung ggf. Gebührenordnung 	

<ul style="list-style-type: none"> Beschluss des Akademischen Senats Deckungsbeitragsrechnung für gebührenpflichtige Masterstudiengänge (Standard) Kapazitätsberechnung des Studiengangs (Standard von R05 zum Stichtag 1. März des jeweiligen Jahres) Kooperationsverträge mit Kooperationspartnern 	
Bearbeitet von: Datum:	

Modulbeschreibungen 1

REFERAT 05
20.04.2004

ERLÄUTERUNGEN MODULBESCHREIBUNG- UMFASSENDE VERSION DATENBANKTAUGLICH

Module haben sowohl in den Bachelor- als auch in den Masterstudiengängen einen Umfang von **4 SWS**. (Im begründeten Ausnahmefall kann ein Modul 8 SWS umfassen)

5 Module mit jeweils 4 SWS werden **pro Semester** angeboten.

Jedes **Fachmodul eines Bachelorstudiengangs** enthält eine **modulbezogene Übung**, im Umfang von 1 SWS. Ausnahmen sind Sprachmodule und die Bachelor Thesis.

Module der Masterstudiengänge enthalten keine modulbezogene Übung

Module sind die Zusammenfassung von Lerngegenständen, die in einem fachlichen und thematischen Zusammenhang stehen.

Module bestehen aus mehreren fachlich und thematisch abgestimmten Lehrveranstaltungen bzw. Unterrichtsstunden.

Ein Modul wird in einem Semester angeboten. In begründeten Ausnahmefällen kann ein Modul auch über zwei Semester angeboten werden.

Module können zu thematisch definierten Modulbereichen zusammengefasst werden. Diese können curricularen sein (die Module bauen aufeinander auf, alle müssen erfolgreich abgeschlossen werden) oder aus Modulen des Bereichs müssen eine bestimmte Anzahl ausgewählt und erfolgreich abgeschlossen werden, um den Themenbereich zu beenden.

Module können sich aus unterschiedlichen Lehr- und Lernformen zusammensetzen.

Die Modul sollen in qualitativer und quantitativer Hinsicht beschrieben werden.

Die Modulbeschreibung dient folgenden Zielen:

Die Studierenden erhalten zuverlässige Informationen über:

- Studienverlauf
- Studieninhalte
- Qualitative Anforderungen
- Quantitative Anforderungen
- Einbindung einzelner Module in das Gesamtkonzept des Studiengangs

Jedes Modul hat innerhalb des Studiengangs eine definierte Funktion.

Module sind einzeln veränderbar, erneuerbar bzw. anpassbar, ohne dass das gesamte Studienprogramm neu geregelt werden muss.

Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls führt zu einer beschriebenen, in sich geschlossenen (Teil-)Qualifikation.

Module werden grundsätzlich mit einer Prüfung abgeschlossen, auf deren Basis die Leistungspunkte vergeben werden.

Module, die über zwei Semester reichen, sollen so angeboten werden, dass sie auch für Teilzeitstudenten studierbar sind.

Für Laborübungen, Blockpraktika und Projekte können hinsichtlich des Umfangs besondere Regelungen getroffen werden.

Modultitel (umfassende Version datenbanktauglich) – mit Erläuterung

Modulcode	
Rahmenbedingungen	
Anbietende Einrichtung	Einordnung in einen Fachbereich, Einrichtung etc.
Studiengang	Name des Studiengangs
Lerngebiet	Zuordnung des Moduls zu einem übergeordneten Fachgebiet z.B. Informatik, Ingenieurwissenschaften
Semester	Semester in welchem das Modul angeboten wird
Verantwortlicher Dozent	
e-mail Adresse	
Telefon	
Sprechstunde	
Weitere Ansprechpartner	z.B. Wissenschaftliche Mitarbeiter, Projektmitarbeiter, Praxisbeauftragte etc.
Veranstaltungsort	Standort, Gebäude, Raumnummer wo das Modul stattfindet
Inhalte und Ausbildungsziele	
Inhaltsbeschreibung	Welche Themen, methodische, fachpraktische und fächerübergreifende Inhalte werden in welcher Reihenfolge und in welcher Tiefe in diesem Modul behandelt und vermittelt
Qualifikationsziele des Moduls	Welche fachliche Kenntnisse und Kompetenzen (fachbezogen, methodisch, fächerübergreifend, Schlüsselqualifikationen) hat der Teilnehmer nach Abschluss des Moduls erworben
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	
Form der Lehrveranstaltung	Hierzu gibt es klare Strukturvorgaben der Hochschule Bremen die sich in der Anlage befindet. In der Anlage: Lehr- und Lernformen werden die Veranstaltungsformen der Hochschule Bremen aufgezeigt und definiert. Grundsätzlich sollen unterschiedliche Lehrveranstaltungen zum Erreichen der Lernziele des Moduls beitragen, da auf diese Weise unterschiedliche methodische Ansätze zur Anwendung kommen
Lernform	Wie wird das Modul gestaltet (z.B. Gruppenarbeit, Praktika, Projekte, Selbststudium)
Form der Prüfungsleistung	Welcher Leistungsnachweis muss wann und in welchem Umfang erbracht werden? Die studienbegleitenden Prüfungen auf deren Grundlage Leistungspunkte erworben werden, sollen beschrieben werden. Sofern Module Prüfungsvorleistungen vorsehen (Semestertarbeiten, Exkursionsberichte, Praktikumsberichte, Hausarbeiten u.a) müssen diese nach Art und Umfang beschrieben werden. Für Exkursions- und Praktikumsberichte sowie die Berichte über das praktische Studiensemester im Ausland sind Standardstrukturen zu erarbeiten und formalisiert anzuwenden.
Form der Studienleistung	Notenskala
(Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten – Notenskala)	Leistungspunkte (Credits) und Noten sind getrennt auszuweisen
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Eingangsvoraussetzungen	Voraussetzungen für die Teilnahme sollen beschrieben werden
Teilnehmerzahl	CNW adäquate Lehrveranstaltungsgröße
Vorausgesetzte Kenntnisse	Welche Kenntnisse müssen TeilnehmerInnen mitbringen, um an dem Modul erfolgreich

Modulbeschreibungen 2

	Bereitschaft sich mit bestimmten Themengebieten auseinander zusetzen, Bereitschaft sich außerhalb der Lehrveranstaltung zu engagieren etc.
Skript	Welche Unterlagen erhalten die Teilnehmer wann und in welcher Form z.B. seminarbegleitende Unterlagen im Internet
Literaturhinweise	Hinweis auf Pflichtlektüre und empfohlene Literatur
Weitere Informationen im www	Hinweis auf Links im www zum Thema
Vorhergehende Module	Diese Module sollten abgeschlossen sein, da Wissen aus diesen Modulen vorausgesetzt wird
Mögliche Folgemodule	Diese Module schließen an das vorliegende Modul an, bzw. werden später darauf aufbauen
Sinnvoll zu kombinieren mit	Diese Module ergänzen das folgende Modul
Verwendbarkeit des Moduls	
Verwendung des Moduls in der Hochschulausbildung	Kennzeichnung in welchem inhaltlichen und zeitlichen Zusammenhang dieses Modul mit anderen Modulen des Studiengangs steht und inwieweit das Modul geeignet ist in anderen Studiengängen eingesetzt zu werden.
Dauer und Häufigkeit des Moduls	
Turnus des Moduls	Es ist festzulegen, ob ein Modul jedes Semester, jedes Studienjahr oder nur in größeren Abständen angeboten wird.
Umfang des Moduls Arbeitsaufwand	
Modultyp	Pflichtkurs, Wahlpflichtkurs, Wahlkurs
Kontaktstunden in SWS	Anzahl der Semesterwochenstunden
Selbststudium in Stunden	Arbeitsaufwand der für einen erfolgreichen Abschluss des Moduls erbracht werden muss in Stunden in Form von Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung, Studien- und Abschlussarbeit, Praktika und Exkursionen sowie Prüfungsvorbereitungen
Credits	Anzahl der Credits, die für das Modul vergeben werden
Sprache	Sprache in der das Modul abgehalten wird
Niveaustufe	Festlegung zum Niveau, in dem das Modul eingeordnet wird: Grund- Hauptstudium, Vertiefungsstudium, Ergänzungsstudium
Bemerkungen	Gibt es sonst noch wichtige Anmerkungen zu dem Modul? Gibt es Besonderheiten des Moduls?

Daten zur Verwaltung des Moduls

Informationen wichtig für die Verwaltung der Module.
Wer ist verantwortlich für die Aktualisierung der Modulbeschreibungen.

Verantwortlich für den Inhalt	Name: Fachbereich: E-Mail: Telefon:
Bei Änderungen des Moduls Info an:	Name: alle Ansprechpartner, die dieses Modul genehmigt haben und vorbereitende bzw. nachfolgende Module abhalten, sollten bei Änderungen automatisch benachrichtigt werden Fachbereich: E-Mail: Telefon:
Letzte Änderung	Datum an dem die letzten Änderungen an der Modulbeschreibung vorgenommen wurden
Sonstiges:	Hinweise, Anmerkungen etc.

Curriculum Vitae Dozenten

Curriculum Vitae
Akademischer Grad und Name der Dozentin/des Dozenten
Denomination
Stellenbeschreibung
Status
Wissenschaftlicher und beruflicher Werdegang
Schwerpunkte in der Lehre in der Forschung auf internationaler Ebene
BETEILIGUNG AN DER LEHRE aktuell
SWS
Studiengang
Fach
FORSCHUNGSVORABEN
<ul style="list-style-type: none">•••
WICHTIGSTE PUBLIKATIONEN DER LETZTEN FÜNF JAHRE
<ul style="list-style-type: none">•••
VORTRÄGE
<ul style="list-style-type: none">•••
MITGLIEDSCHAFTEN in beruflichen und wissenschaftlichen Gesellschaften
<ul style="list-style-type: none">•••

Studienverlauf Bachelor

Module		MUSTER						
		1	2	3	4	5	6	7
		Semester	Semester	Semester	Semester	Semester	Semester	Semester
1	Modulbezeichnung	1.1	2.1	3.1	4.1	5.1	6.1	7.1
2	Modulbezeichnung	1.2	2.2	3.2	4.2	5.2	6.2	7.2
3	Modulbezeichnung	1.3	2.3	3.3	4.3	5.3	6.3	7.3
4	Modulbezeichnung	1.4	2.4	3.4	4.4	5.4	6.4	7.4
5	Modulbezeichnung	1.5	2.5	3.5	4.5	5.5	6.5	7.5
Mikromodule je Semester		5	5	5	5	5	5	5
Präsenzstunden / Woche		20	20	20	20	20	20	20
Präsenzstunden / Semester		300	300	300	300	300	300	300
Selbststudium / Woche		40	40	40	40	40	40	40
Selbststudium / Semester		600	600	600	600	600	600	600
Workload / Semester		900	900	900	900	900	900	900
Referat 05								

Studienverlauf Master

FACHBEREICH – STUDIENGANG		MUSTER			
Studienverlauf – Modulstruktur					
Module		1	2	3	Summe
		Semester	Semester	Semester	
1	Modulbezeichnung	Modulcode:	Modulcode:	Modulcode:	
2	Modulbezeichnung	Modulcode:	Modulcode:	Modulcode:	
3	Modulbezeichnung	Modulcode:	Modulcode:	Modulcode:	
4	Modulbezeichnung	Modulcode:	Modulcode:	Modulcode:	
5	Modulbezeichnung	Modulcode:	Modulcode:	Modulcode:	
Mikromodule je Semester		5	5	5	5
Präsenzstunden / Woche		20	20	20	20
Präsenzstunden / Semester		300	300	300	300
Selbststudium / Woche		40	40	40	40
Selbststudium / Semester		600	600	600	600
Workload / Semester		900	900	900	900
Referat 05					

Internes Verfahren der Umstellung

- Studiengänge geclustert, in der Regel nach Fachbereichen
- Zentrale Beschlussfassung durch Rektorat und AS
- Steuerung über eine Meilensteinplanung
- Informationsveranstaltungen durch das Referat 05
- Vorbereitung der einzelnen Meilensteine mit Dekanen, Studiengangsdekanen und Studiengangsleitern
- Einzeltermine mit den Studiengangsleitern zur Strukturentwicklung des Studiengangs im Referat 05

Entwicklungsstand zum WS 2004/2005

- Zum WS 2004/2005 erfolgte die vorläufige Einrichtung von 22 Bachelor- und 8 Masterstudiengängen
- Die Hochschule Bremen hat am 15. März die Akkreditierung von 30 Studiengänge (BA/MA) bei der ZEvA beantragt
- Beteiligt in der „ersten Runde“ sind die Fachbereiche AWG, Maschinenbau, Schiffbau, Meerestechnik und angewandte Naturwissenschaften, Nautik und Internationale Wirtschaft

Ziel WS 2005/2006

- Zum WS 2005/2006 erfolgt die vorläufige Einrichtung von circa 10 Bachelor- und 5 Masterstudiengängen durch den Senator für Bildung und Wissenschaft (Bremen).
- Die Hochschule Bremen wird am 1. März die Akkreditierung von 15 Studiengänge (BA/MA) bei der ZEvA beantragt
- Beteiligt in der „zweiten Runde“ sind die Fachbereiche Elektrotechnik und Sozialwesen

Akkreditierte Studiengänge

Akkreditierte Studiengänge der Hochschule Bremen

IS Fachjournalistik B.A.

Architektur B.A.

Architektur/Environmental Design M.A. (konsekutiv)

Bauingenieurwesen B. Sc.

Bauingenieurwesen M.Sc. (konsekutiv)

IS Umwelttechnik B.Sc.

IS Umwelttechnik M.Sc. (konsekutiv)

Electronics Engineering M.Sc. (post graduate)

Aeronautical Management M.Eng. (post graduate)

Global Management M.B.A. (post graduate)

Business Administration M.B.A. (post graduate)

Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!